

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 39 (1966)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON MONAT ZU MONAT

Die Armee Israels

In seinen unlängst erschienenen Lebenserinnerungen schreibt der bekannte englische Militärschriftsteller, Liddell Hart, über die Einstellung Israels zu seiner Armee: «Israel ist das am meisten militärisch-soldatisch denkende Land, das ich je besucht habe. Es ist dies ein völlig natürliches Ergebnis seiner gefährdeten strategischen Lage inmitten eines feindseligen Rings arabischer Länder.» Die Richtigkeit dieser Feststellung muss jedem Betrachter militärischer Einrichtungen in Israel sofort auffallen. Er trifft in Israel nicht nur eine junge, unkonventionell denkende Armee, die in zwei siegreich bestandenen Feldzügen Proben des Könnens, des Mutes und bedeutender soldatischer Tugenden abgelegt hat, sondern auch eines Volkes, das militärisch denkt, das seine Armee innerlich stützt und ihr das volle Vertrauen entgegenbringt. Da in diesen Tagen wieder viel von der israelischen Armee die Rede ist, sollen ihre Wesenszüge kurz umrissen werden.

Die Armee Israels ist eine der jüngsten Armeen der Welt, die erst in den letzten 17 Jahren ihre moderne Gestalt erhalten hat. Mit der Einwanderung von Juden aller Welt in das Land der Väter, die gegen Ende des letzten Jahrhunderts einsetzte, stellte sich bald auch das Bedürfnis nach einer gewissen Sicherungsorganisation. Die Wachorganisation des *Haschomer* hatte die Aufgabe, die Einwanderer in ihrem Existenzkampf zu beschützen und sie vor Übergriffen aller Art zu sichern. Nach dem Ersten Weltkrieg war es notwendig, eine militärisch straffere Widerstandsorganisation aufzuziehen, was mit der *Hagana* erfolgte, die im Jahre 1921 gegründet wurde. Diese war eine vorerst illegale, halb-militärische Widerstandsorganisation, die lange Zeit im Untergrund kämpfte gegen die Unterdrückungsversuche der feindselig gesinnten Araber, welche mit Gewalt und Terror gegen die zionistischen Siedler vorgingen. Nachdem der Völkerbund im Jahre 1923 das Mandat über Israel an Grossbritannien erteilte, wurde von der Hagana vielfach auch der Kampf gegen die britische Mandatsmacht geführt; namentlich die blutigen Unruhowellen der Jahre 1920/21, 1929 und 1936 – 39 sahen immer wieder den Einsatz dieser Organisation, die in diesen Kämpfen ihre Kampferfahrung, ihren hohen Mut und ihren Widerstandsgeist stärkte, die sie als wertvollstes Gut an die spätere offizielle Armee weitergaben. Eine wichtige Tätigkeit der Hagana bestand auch in ihrer aktiven Unterstützung der illegalen Einwanderung nach Israel.

Im Zweiten Weltkrieg dienten insgesamt etwa 25 000 Israeli, meist Angehörige der Hagana, in der britischen Armee. Im Jahre 1944 wurde eine eigene *jüdische Brigade* geschaffen, die innerhalb der britischen Armee zu wichtigen Kampfaufträgen heran-